

ZUKUNFT IM LÄNDLICHER RAUM

Veröffentlicht am 14. April 2018

Tags: [2018](#), [Landesparteitag](#),
[ländlicher Raum](#)

1. Die FDP Sachsen-Anhalt fordert eine Stärkung und Engagement im und für den ländlichen Raum. Darunter verstehen wir im Einzelnen.

- Staatliche Entscheidungen werden in die Kreise und Gemeinden unter Beachtung der personellen und finanziellen Ausstattung (Kommunalfähigkeit) abgelagert werden.
- Gemeinden werden werden, sich als Grundzentren zu stabilisieren. Grundzentren darf nicht willkürlich von oben vernichtet werden.
- Vorantrieb der Entwicklung (Innen- vor Außenentwicklung). Das Leben im ländlichen Raum ist eine Entscheidung für ein Rückzugsgebiet abseits der Metropolen. Dafür müssen dennoch vor Ort

Partnerschaften durch Vereine und eine bürgernahe Verwaltung gegeben.

- Die Attraktivität des ländlichen Raums lebt vom bürgerlichen Engagement und stärkt somit die Identifizierung und Zugehörigkeit. Aufgabe der Landesregierung ist dies zu unterstützen. Eine Aufgabenverlagerung ohne Finanzausgleich dem ländlichen Raum und den Gemeinden und Kreise weiter zu schwächen.
- Im Sinne einer nachhaltigen Entwicklung, insbesondere in dünn besiedelten Regionen verstärkt gemeindeorientiert zu erfolgen.
- Die bereits etablierten Förderprogramme wie LEADER, müssen auf den Prüfstand gestellt werden. Die Unterstützung des bürglichen Engagement in vor Ort gewählten Strukturen muss stärker und spürbarer Förderschwerpunkt sein.
- Den Vereinen und Genossenschaften sollen keine unnötigen Auflagen auferlegt werden, um das bürgerliche Engagement nicht zu ersticken. Hier ist es Aufgabe des Landes die Rahmenbedingungen entsprechend zu setzen.
- Eine kommunale Öffnungsklausel in der Kommunalverfassung, die Kommunen eine begründete Aussetzung landesweiter Regelungen vor Ort ermöglichen, die durch die Kommunen besser umzusetzen sind.

2. Die FDP Sachsen-Anhalt setzt sich für die Rahmenbedingungen für die mittelständische Wirtschaft in Sachsen-Anhalt ein. Darunter verstehen wir im Einzelnen:

- Die klein- und mittelständische Wirtschaft prägt die Wirtschaft in Sachsen-Anhalt. Die damit verbundene Vielfalt und Flexibilität für den ländlichen Raum bleiben durch eine stärker auf Regionalisierungen orientierten Wirtschaftsförderung nicht mehr ungenutzt.
- Regionale Wirtschaftskreisläufe müssen gestärkt werden. Wirtschaftliche Produkte nicht nur für den Weltmarkt, sondern auch den regionalen Bedarf decken. Davon sollte die gesamte Wertschöpfungskette profitieren.
- Eine Initiative „Fachkräfte für den ländlichen Raum“ gemeinsam mit der Bundesregierung. In einer übergreifenden Regionalentwicklung muss die

aktiv und von Auszubildenden mit teils erheblichem Mobilitätsbedarf zwischen Wohnort, Ausbildungsstelle und Berufsstelle überdacht.

- Die Agrarwirtschaft ist ein wichtiges Standbein des ländlichen Raumes nachhaltig zu sichern. Wir sehen den Landwirt als Unternehmer zu sehen. Für uns gilt: produzieren, bevor wir verteilen.
- Wir brauchen in Sachsen-Anhalt einen strategischen Ansatz zur Förderung des ländlichen Raumes. Erreichen wir, dass die verfügbaren Fördermittel auf der Gemeindeebene möglichst optimal verteilt werden und den dortigen wirtschaftliche Tätigkeit lassen.
- Wir wollen den Abbau von Bürokratie erreichen, um Wettbewerbsbedingungen schaffen, indem wir die Kosten von 1:1 umsetzen, ohne zusätzlichen Auflagen.
- Wir unterstützen regionale wirtschaftliche Energiewende für eine möglichst weitgehende Wertschöpfung vor Ort. Konzepte, z.B. in den Bioenergiedörfern der Altmark, Nahwärmeversorgung, im funktionalen Zusammenwirken landwirtschaftlichen Betrieben sind weiter zu fördern. Ein solches Engagement nachhaltig zu stärken.
- Kommunen sollen sich vorrangig auf Aufgaben beschränken, damit die Privatwirtschaft die Lösung hat.

3. Die FDP Sachsen-Anhalt fördert die Infrastruktur als Rückgrat der ländlichen Räume. Wir verstehen wir im Einzelnen.

- Kitas und Grundschulen für Kinder und Eltern erreichbar bleiben. Durch mehr Eltern-Kind-Partnerschaft, greifendes Lernen, die Verringerung der Minderheiten und bessere Kooperationsmodelle der Bildung. Die Basisbildungsstruktur trotz angespannter öffentlichen Finanzen bleiben.
- Der Ausbau der Straßeninfrastruktur, unter einzelfallbezogener

Zur Umsetzung fachlicher Belange die notwendigen Voraussetzungen zu schaffen.

- Gleichwohl ist ein nachfragegerechter ÖPNV. Ziel sind flexible Lösungen, die überre und teure Überversorgung verhindern, indem sie sich an die Bedürfnisse der Menschen anpassen. Bürgerschaft und nachbarschaftliches Miteinander haben gerade in ländlichen Regionen das Potenzial öffentliche Angebote wirksam zu ergänzen und kann hier häufig als Koordinationsplattform dienen. Dies ist dank der aner kennenswerten Tätigkeit engagierter örtlicher Ehrenamtlicher finanziell entlasten.
- Einen nicht nutzerfinanzierten ÖPNV lenken in der Bevölkerungsdichte im ländlichen Raum ist aus nachfrage- und somit ökonomischen Gründen deutlich gegen den Gegensatz zum urbanen Raum. Eine Vergemeinschaftung der ÖPNV-Kosten geht daher zu Lasten des ländlichen Raums.
- Insgesamt muss sich die Infrastruktur, ob zur Versorgung mit Wasser und Abwasser am langfristigen kommunalen Bedarf und der Demographie orientieren. Um die Zukunft des ländlichen Raums zu sichern, müssen tragfähiger und nicht wirtschaftshemmender Rückbau von Infrastruktur sinnvoll gestaltet werden können, um Freiräume für andere notwendige Investitionen zu schaffen.
- Die parteiübergreifenden Anstrengungen im Infrastrukturausbau sind in Sachsen-Anhalt schnellstmöglich zu realisieren. Weitere Verzögerungen schaden dem Wirtschaftsstandort.

4. Die FDP Sachsen-Anhalt fordert eine zukunfts feste medizinische Versorgung. Womit genau darunter verstehen wir im Einzelnen.

- Die für die ländliche Kassenärztliche Vereinigung hat die Rahmenbedingungen für den Erhalt einer hausärztlichen Versorgung im ländlichen Raum geschaffen.
- Das Gesundheitssystem, z.B. durch den Einsatz von Telemedizin zu flexibilisieren.

- Die Versorgung orientiert sich an den Bedürfnissen der Menschen vor Ort. Der ländliche Raum ist die unverzichtbare stationäre medizinische Versorgung vor Ort vorzuhalten.
- Versandapotheken und Apotheken in/r Apotheker/in können einen wesentlichen Beitrag zum ländlichen Raum beitragen. Die dazu notwendigen Rahmenbedingungen zu schaffen.

5. Die FDP Sachsen-Anhalt will Leben und Leben im ländlichen Raum. Darunter fallen:

- Die allgemein propagierten „gleiches Leben in Stadt und Land“ sind praktisch nicht umsetzbar. Auch im ländlichen Raum auch oft nicht gewollt. Hinter der „Gleichheit“ stehen in vielen Fällen ganz bewusste Entscheidungen, die nicht ohne und keine polemische Zielsetzung in diesem Bereich.
- Wir unterstützen das längst überfällige Umdenken der Sicherheitspersonalpolitik. Die weiteren Planungen müssen an den Aufgaben und nicht an willkürlichen Quoten orientieren, die durch die Demografie beeinflusst werden.
- Polizeiwachen sind zu erhalten; denn Ziel der Polizei muss es sein, möglichst kurze Alarmierungszeiten zu gewährleisten, um den Bürgern schnell professionelle Hilfe zu leisten.
- Gerade auch angesichts der Entfremdung im ländlichen Raum ist eine moderne technische Ausstattung der Polizeiwehr insbesondere durch digitalen Funk unerlässlich.

Begründung:

Mehr als die Hälfte der Bevölkerung in Sachsen-Anhalt lebt in ländlichen Räumen. Sie erleben ihre Dörfer, Städte und umliegende Landschaft als untrennbar verbunden sind. Wir wollen diesen Menschen und der jungen Generation eine Perspektive für die Zukunft im ländlichen Raum geben.